

Ort der Landmusik: Sieg geht ins obere Vogtland

Markneukirchen gewinnt Bundeswettbewerb – Preis mit 30.000 Euro dotiert

VON RONNY HAGER

MARKNEUKIRCHEN - Großer Jubel in Markneukirchen: Die Musikstadt hat den bundesweiten Wettbewerb Landmusikort 2021 gewonnen. Wie der Deutsche Musikrat informierte, hat die Jury vor allem die große Vernetzung der kulturellen Akteure in Markneukirchen beeindruckt. Säulen des musikalischen Lebens in der Stadt sind unter anderem das Stadt-Orchester mit seinen verschiedenen Klangkörpern, das Gymnasium mit seinem musischen Profil, Bläserklassen und vielen Aufführungen, die intensive Musikpflege in der Kirchgemeinde, Bands und Musikgruppen, der Studiengang Musikinstrumentenbau, das Musikinstrumentenmuseum sowie der Internationale Instrumentalwettbewerb samt Meisterkursen. Der erste Preis des Wettbewerbs ist mit 30.000 Euro dotiert. Das Geld soll für die kulturelle Arbeit vor Ort verwendet werden.

Der erste Preis und eine Plakette für den Wettbewerbssieger sollen im Herbst in Markneukirchen vergeben werden, informierte Carola Schlegel vom Verein Internationaler Instrumentalwettbewerb. Der Deutsche Musikrat hat insgesamt elf Kommunen als Landmusikort 2021 ausgezeichnet, die Jury wählte drei Bundespreise unter den Anträgen aus elf Bundesländern aus. Der zweite Preis (20.000 Euro) ging an die Gemeinde Öhningen auf der Bodensee-Halbinsel Höri, der dritte, mit 10.000 Euro dotierte Preis an die Gemeinde Kaufungen (Landkreis Kassel). Acht weitere Landmusikorte werden mit jeweils 5000 Euro bedacht. In Markneukirchen als Zentrum des deutschen Orchesterinstrumentenbaus steht die Musik auch im Zentrum von großen Investitionen. Nach der umfangreichen Sanierung der Musikschule seit 2019 steht die Sanierung und Erweiterung des Musikinstrumenten-Museums am Horizont. Zudem gibt es 2027 mit dem 350. Gründungsjubiläum der ersten deutschen Geigenmacherinnung in Kürze ein sehr wichtiges Ereignis.

Die Chefin der Jury, die Musikwissenschaftlerin Ulrike Liedtke, betonte, wieso der Preis gerade jetzt wichtig ist. „Die Förderung der Landmusik kommt zu rechten Zeit. Musik im ländlichen Raum spielt vor Ort, vor der Haustür, auf dem Marktplatz. Einzigartig an Landmusik ist, dass Profis und Amateure gemeinsam gefördert werden“, sagte sie.